

Garten der kaiserlichen Sommerresidenz Schönbrunn, gehört zu den schönsten aller bestehenden Gärten. Er ist zum Theil im französischen Style angelegt. In den ausgeschnittenen Nischen der Laubwände stehen mythologische Figuren aus Marmor. Zahlreiche Gartenplätze mit Bassins und Gruppen. Künstlich angelegte römische Ruine, ein Triumphbogen nebst einem Obelisk. Der schöne Brunnen mit einer prächtigen Egeria. Im westlichen Theile des Gartens der berühmte botanische Garten mit Palmenhäusern und die Menagerie. In dem benachbarten schönen Dorfe Hietzing hübscher Park der Villa des ehemaligen Kaisers Max von Mexiko.

Friedhöfe.

Die Friedhöfe Wiens befanden sich früher in der unmittlbareren Nähe der Kirchen; so bildeten z. B. der Stefansplatz und der Petersplatz Leichenhöfe. Erst Kaiser Josef II. ordnete im Jahre 1785 die Errichtung von Friedhöfen ausserhalb der Linie an. Gegenwärtig bestehen 5 Friedhöfe und die Errichtung eines neuen grossen Centralfriedhofes steht nahe bevor. Die jetzige Ausschmückung der Friedhöfe wurde erst unter dem gegenwärtigen Gemeinderathe geschaffen. Die Friedhöfe besitzen viele schöne Grabdenkmale (siehe „Monumente“).

Zur Bestattung der Leichen bestehen seit 1867 zwei Gesellschaften, die Erste Leichenbestattungsanstalt (Entreprise des pompes funèbres) und die Pietät.

1. Friedhof zu St. Marx, mit dem dazu gehörigen griechischen Friedhof (I, 9), 634 Ar gross.

2. Friedhof ausserhalb der Matzleinsdorfer Linie (F, 9), 573 Ar gross.

3. Evangelischer Friedhof vor der Matzleinsdorfer Linie.

4. Hundstürmer Friedhof (C, 9), 228 Ar gross.

5. Schmelzer Friedhof (C, 6), 739 Ar gross.

6. Währinger Friedhof (D, 1), 689 Ar gross.

7. Israelitischer Friedhof bei dem israelitischen Krankenhause im Alsergrund, Seegasse 9 (E, 2), seit geraumer Zeit nicht mehr benutzt.

8. Centralfriedhof. In Folge der unzureichenden Grösse dieser fünf, nicht der Gemeinde Wien gehörigen Friedhöfe, fasste der Gemeinderath im Jahre 1861 den Beschluss,